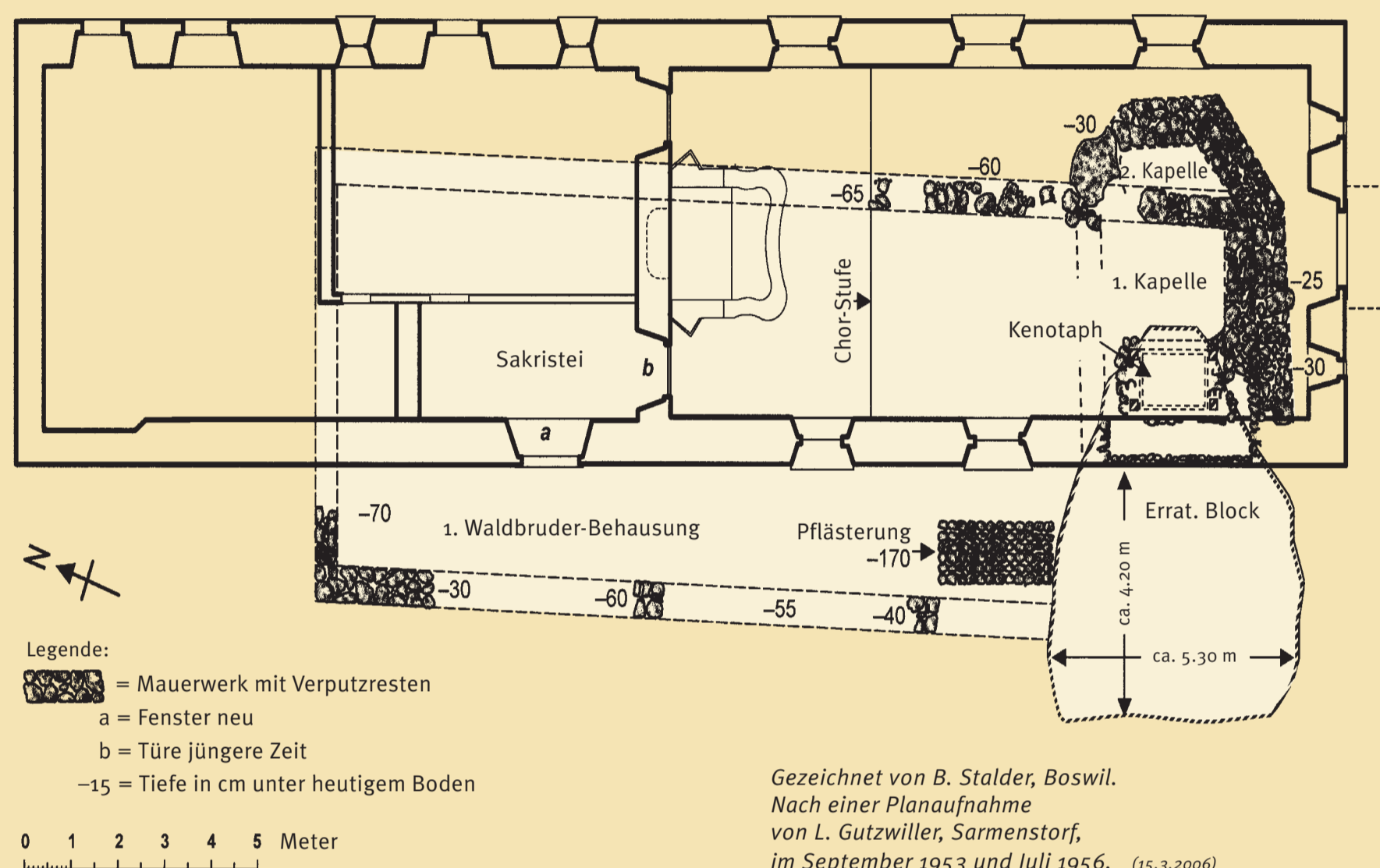




Wendelinskapelle Sarmenstorf

Sagenhafter Findling – kurioser Waldbruder



Die Angelsachsen-Legende

Im Jahre 1309 wurden die edlen Pilger Kaspar von Brunaschwil und Graf Erhard von Saxen mit ihrem Knecht von Einsiedeln kommend in Boswil zu einer Hochzeitsfeier geladen. Zum Abschied schenkten sie der Braut einen goldenen Pfennig. Drei finstere Gesellen, die das sahen, verfolgten die Pilger bis zum Hof Büelisacher, um sie auszurauben. Weil sie kein Geld fanden, schlugen sie ihnen die Köpfe ab. Bei einem nahen Weidbrunnen wuschen die Getöteten ihre Häupter, nahmen diese auf die Arme und machten sich auf den Weg, der Knecht nach Boswil, Ritter und Graf bis vor die Kirchentür in Sarmenstorf. Hier wurden die beiden bestattet. Als sie am nächsten Morgen vor der Tür sassen, legte man sie in ein Grab in der Kirche.

◀ Ausgrabungsplan von 1956.

Geheimnisvoller Stein

Die Wendelinskapelle steht am einstmaligen wichtigen Übergang (Heerweg) vom Seetal ins Bünztal. Flurnamen wie «Balm» und «unghüri Eych» deuten wohl auf einen frühen kultischen Bezirk hin. Besondere Bedeutung kommt dem in die Kapelle einbezogenen erratischen Block (Engelsächser Stein), der auch als vorchristlicher Opferstein gedeutet wird. Der Legende nach soll er sich schützend über die vor einem Gewitter Obdach suchenden Angelsachsen (siehe Kasten) gewölbt haben.

Erste Kapelle im 14. Jahrhundert

Grabungen 1953 in der Kapelle ergaben, dass hier schon im 14. Jahrhundert, angelehnt an den Findling, eine geostete Kapelle mit einem Innenmass von 2,5 x 2 m gestanden hatte. An gleicher Stelle folgte Mitte des 17. Jahrhunderts eine zweite Kapelle, der gegen Norden die vermutlich erste Waldbruder-Behausung, ein Rechteckbau von 15,5 x 6 m, angefügt war.

Kurioser Waldbruder

Die heutige Kapelle mit dem Waldbruderhaus erbaute in den 1740er-Jahren der aus der Herrschaft Wurzach stammende Waldbruder Jakob Heigele. Der umtriebige Schwabe hatte eifrig Spenden für sein Vorhaben gesammelt und den Neubau energisch vorangetrieben. Als aber sein Lebenswandel zunehmend zum Ärgernis wurde und er sich in einen dubiosen Handel um die Reliquien eines hl. Firmanus verstrickte, wurde er verhaftet und am 10. November 1748 aus der Eidgenossenschaft ausgewiesen.

Verehrung der seligen Angelsachsen

Es ist anzunehmen, dass die erste Kapelle mit der Angelsachsen-Legende entstanden ist. Die eigentliche, von Hans III. von Hallwyl 1311 gestiftete Angelsachsen-Kapelle stand aber über dem Grab der beiden Pilger im Schiff der Pfarrkirche. Die Reliquien erfuhren im Laufe der Zeit eine wechselvolle Geschichte. Sie wurden mehrmals



Epitaph (= Grabdenkmal, Grabinschrift) in der Pfarrkirche.

erhoben, an verschiedenen Orten aufbewahrt und schliesslich 1988 bei der Renovation im neuen Opferaltar der Pfarrkirche beigesetzt. Der leere Steinsarg, in dem die Angelsachsen lange geruht hatten, war 1835 aus der Kirche entfernt und in die Wendelinskapelle transferiert worden.